



Inhalt

Vorwort und Danksagung 4

Comics von
Tânia Alexandra Cardoso 6
Gemma Plum 20
Nova de Hoo 32
Sterric 44
D'Avellonne van Dijk 56
Guido van Driel 66
Jan Vriends 78
Pieter Brouwer 88

Aufsatz
Gefangen im Oranjehotel 100

Die Comicautoren 118

Impressum 120



© CHRIS BOOMS

Vorwort und Danksagung

Hinter den hohen Mauern der Strafanstalt Scheveningen liegt das Nationaldenkmal *Oranjestad* (NM *Oranjestad*). Die ursprünglichen 500 Zellen wurden kurz nach dem Ersten Weltkrieg errichtet, um die große Anzahl von Häftlingen unterzubringen. Zwischen 1940 und 1945 diente das Gebäude als Polizeigefängnis Scheveningen. Die Besatzungsmächte inhaftierten hier über 25.000 Menschen zum Verhör und zum Prozess wegen geringfügiger Vergehen, religiöser Überzeugungen, ethnischer Zugehörigkeit oder Widerstandsaktivitäten. Zu Ehren dieser letzten Gefangenengruppe wurde die Zellenbaracke bald als *Oranjestad* bekannt.

Einigen wurde nach einer gewissen Gefangenschaft die Rückkehr in ihr normales Leben gestattet, doch für die meisten markierte das *Oranjestad* den Anfang jahrelanger Gefangenschaft in niederländischen und ausländischen Lagern. Für über 250 Gefangene bedeutete dies sogar das Ende. Sie wurden von den Besatzungstruppen auf der nahegelegenen Waalsdorpervlakte erschossen.

Nach der Befreiung gründete der Zellenbarackenkommandant E.P. Weber die Stiftung *Oranjestad*, die sich teilweise aus ehemaligen Gefangenen zusammensetzte, um die Erinnerung an die Kriegsjahre wachzuhalten. Das Eingangstor an der Van Alkemadelaan und die Zelle 601 wurden zu Denkmälern erklärt, und ein Relief wurde in die Gefängnis-

nismauer eingebaut. Ab 1946 wurde zudem jährlich eine Gedenkveranstaltung organisiert, die unter anderem einen stillen Marsch an der Zelle 601 vorbei umfasste.

Die Zellenbaracke blieb bis 2009 Teil des Gefängnisses von Scheveningen, bevor sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die Eröffnung des NM *Oranjestad* im Jahr 2019 läutete eine neue Ära für das ehemalige Polizeigefängnis ein. Durch permanente und temporäre Ausstellungen, das Programm *Oranjestad* Junior und zahlreiche Veranstaltungen wird die Geschichte und Bedeutung des *Oranjestads* einem stetig wachsenden Publikum vermittelt. Insbesondere die vielen jungen Besucher Scheveningens erfahren anhand der Geschichte des *Oranjestads* und seiner „Gäste“ von der Zerbrechlichkeit unseres Rechtsstaats.

Dieses Buch markiert einen neuen Abschnitt in der Geschichte des NM *Oranjestad*. Mehr als fünf Jahre nach seiner Eröffnung bieten die darin enthaltenen Geschichten eine neue Perspektive auf die vielen Ereignisse, die sich nicht nur innerhalb der Mauern des *Oranjestads*, sondern auch weit darüber hinaus abspielten. Es erzählt die Geschichte der Gefangenen und ihrer Wärter, der Heimatfront und der Hinterbliebenen.

Den Comicauteuren ist es nicht nur gelungen, Geschichten aus einer neuen Perspektive zu erzählen, sondern sie

■ Links: Nachbildung eines Trinkbechers aus Metall als Erinnerungssouvenir, Sammlung NM *Oranjestad* (OH.0110). Oben: das kleine Tor und das große Eingangstor. Beide ermöglichten während des Zweiten Weltkriegs den Zugang zum *Oranjestad*.

haben auch neue Zielgruppen angesprochen. Wir hoffen, dass dieses Medium der Geschichte des *Oranjestads* und ihrer Bedeutung für unsere Geschichte sowie der anhaltenden Zerbrechlichkeit von Freiheit und Demokratie neues Interesse verleiht.

Wir sind vielen Menschen zu großem Dank verpflichtet, die zur Entstehung dieses Buches beigetragen haben.

Kees Ribbens, leitender Forscher und Teamleiter für öffentliche Geschichte am NIOD sowie Initiator von *Das Unvorstellbare zeigen*, der, inspiriert von den Stickereien unserer Sammlung, vorschlug, die Geschichte des *Oranjestads* in Comics zu erzählen. Er fungierte auch als kritischer Leser. Die Autoren, die diese Geschichten meisterhaft in ihren eigenen Werken festgelegt haben, sind in alphabetischer Reihenfolge: Pieter Brouwer, Tânia Alexandra Cardoso, D'Avallonne van Dijk, Guido van Driel, Nova de Hoo, Gemma Plum, Sterric und Jan Vriends. Für ihre Unterstützung bei der Produktion, die oft über die

üblichen Aufgaben hinausging, gilt unser Dank Chris Mokken und Wiebe Mokken von Verlag Scratch sowie dem Kurator Erik de Graaf.

Vom NM *Oranjestad*, Kuratorin Maia Bijl und Projektleiter Bram Groenteman für ihr großes Engagement zu diesem Projekt. Der Stiftung Beschützer des NM *Oranjestads* für den finanziellen Beitrag zu dieser Publikation. Und schließlich den ehemaligen Gefangenen und ihren Nachkommen, deren Geschichten und Spenden es ermöglichen, die Erinnerung an das *Oranjestad* an zukünftige Generationen weiterzugeben.



Anke van der Laan
Direktorin des NM *Oranjestads*



